

# Martin Mostböck

## TRANSporter

Martin Mostböck lässt sich nicht in eine Schublade stecken. Er absolvierte ein Architekturstudium an der Technischen Universität seiner Heimatstadt Wien und arbeitete anschließend für das Büro Coop Himmelb(l)au. 2001 gründete er sein eigenes Studio, das er 2015 in AID ArchitectureInteriorsDesign umbenannte. Das interdisziplinäre Entwerfen, vom Sessel bis zum Hochhaus, zieht sich durch seine gesamte Arbeit. Der Sprung zwischen den Maßstäben gelingt ihm dabei mühelos.

Ein Tablett ist mehr als nur ein Träger. Es definiert zugleich eine kleine Bühne, um Dinge in Szene zu setzen. Auf szenische Qualitäten setzt Martin Mostböck mit dem Design des „TRANSporter“. Die in zwei verschiedenen Größen erhältliche Tablettserie erzeugt eine Balance der Elemente. Ein Block aus vier Zentimeter hohem Nero-Marquina-Marmor wird mit einem mehrfach gefalteten Aluminiumband kombiniert. „Das Metall umklammert den Stein“, bringt Martin Mostböck seinen Entwurf auf den Punkt. Beide Enden des Metallbandes kragen aus, sodass sie als Griffe dienen, ohne diesen Umstand jedoch auf den ersten Blick preiszugeben. Die Funktion tritt hinter der Erscheinung einer puristischen Skulptur zurück. „Der Stein ist an den beiden Enden höher als in der Mitte. Diese Stufe wird ausgefräst, sodass eine Vertiefung entsteht, in die man etwas hineinlegen kann“, erklärt der Wiener Architekt und Designer. Sinn für das Detail zeigt sich am Übergang der beiden Bauteile. Der Marmorblock ist in der Mitte nicht nur flacher, sondern auch schmaler gefräst. Metall und Stein greifen so auf einer Ebene bündig ineinander. Sie bilden eine perfekte Liaison.